

AZ: 13.1
----------

**Drucksache Nr.: 0660/2008/DS**

=====

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>	<b>Behandlung</b>
Hauptausschuss	16.11.2010	N	Kenntnisnahme
Ausschuss für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastro- phenschutz	23.11.2010	Ö	Vorberatung
Finanz- und Wirtschaftsförde- rungsausschuss	24.11.2010	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	30.11.2010	Ö	Endg. entsch. Stelle

**Berichterstatter:**

**Verhandlungsgegenstand:**

**Personalmehrbedarf im Fachdienst  
Feuerwehr, Rettungsdienst und  
Katastrophenschutz**

**A n t r a g:**

Ab dem 01.01.2011 werden im Stellenplan der Stadt Neumünster 5 zusätzliche Stellen für Rettungsassistenten ausgewiesen und können besetzt werden.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Es entstehen Personalmehrkosten in Höhe von ca. 200.000,00 EUR jährlich. Diese Kosten fließen in die Berechnung der Rettungsdienstentgelte ein und werden somit vollständig refinanziert.

**Begründung:**

Die zur Zeit praktizierte Besetzung der Rettungsmittel (Krankentransportwagen und Rettungstransportwagen) basiert auf einer gutachterlich ermittelten Bedarfsberechnung vom 18.05.2001. Diese Berechnung erfolgte auf der Grundlage von 11.658 Fahrten pro Jahr. Die errechnete Vorhaltung war auch unter Berücksichtigung einer Aufkommenssteigerung von 10 % ausreichend. Seither sind die Einsatzzahlen stetig und insbesondere seit 2007 stark gestiegen. Im Jahr 2008 betrug die Zahl der alarmierten Rettungsmittel bereits 14.794. Dies entspricht einer Steigerung von 26,9 %.

Aufgrund dieser Steigerung wurde mit dem Einverständnis der Kostenträger des Rettungsdienstes im Jahr 2009 eine neue Bedarfsberechnung in Auftrag gegeben. Das Ergebnis liegt seit dem 12.07.2010 vor und führt zu einer Erhöhung der Vorhalteleistung von 529,5 auf nunmehr erforderliche 644 Wochenstunden (jeweils ohne Berücksichtigung des unveränderten Notarzteinsatzfahrzeugs) **(Anl. 1)**.

Dieses gutachterlich ermittelte Ergebnis ist mit den Kostenträgern abgestimmt. Die vorhandenen Fahrzeuge reichen in ihrer Anzahl aus, müssen aber in den zusätzlich erforderlichen Wochenstunden personell besetzt und einsatzbereit gehalten werden. Die erhöhte Vorhaltung war in einen Schichtplan umzusetzen, aus dem sich der konkrete Personalmehrbedarf ergibt **(Anl. 2)**. Neben den von Feuerwehrbeamten besetzten Fahrzeugen sind nach diesem Plan 18,5 statt bisher 11 Beschäftigtenstellen notwendig. Der Personalmehrbedarf soll durch die Einstellung von 7 Vollzeitkräften mit jeweils 48 Wochenarbeitsstunden und den flexiblen Einsatz von weiteren Aushilfen im Rettungsdienst gedeckt werden.

Dieser Plan ist noch nicht endgültig mit den Kostenträgern abgestimmt. Bisher haben wir die Zusage, dass 5 Stellen anerkannt werden **(Anl. 3)**; über die Differenz wird in der nächsten Verhandlung gesprochen werden.

Die Belastung des Rettungsdienstpersonals ist derart hoch, dass die Rettungsmittelvorhaltung entsprechend dem Gutachten schnellst möglich umzusetzen ist. Zunächst sollen deshalb die 5 von den Kostenträgern zweifelsfrei anerkannten Stellen geschaffen werden. Dafür müssen diese Stellen im Stellenplan berücksichtigt werden. Die tatsächliche Besetzung ist zum 01.01.2011 vorgesehen.

Die Personalmehrkosten werden nach Abstimmung mit den Kostenträgern des Rettungsdienstes in die Berechnung der Entgelte für Rettungsdienstleistungen einbezogen und auf diesem Weg vollständig refinanziert.

- Anl.: 1 – Rettungsmittelbedarfsplanung 2010  
2 – Schichtplan zur Umsetzung  
3 – Email der Kostenträger mit der teilweisen Anerkennung des Bedarfs

Im Auftrag

**Dr. Tauras**  
**Oberbürgermeister**

**Dörflinger**  
**Stadtrat**